

Billstedt-Horn gemeinsam vorn



FUNKTIONSPLAN LINKS: NPS TSCHOBAN VOSS MIT GHP; VISUALISIERUNG OBEN RECHTS: BDS BECHTLOFF STEFFEN ARCHITEKTEN BDA | BLOOMIMAGES; VISUALISIERUNG UNTEN RECHTS: NPS TSCHOBAN VOSS

Zukunftswohnen in Billstedt-Horn: Auch in Kirchsteinbek und an der Horner Washingtonallee (oben rechts) entsteht in den kommenden Jahren moderner Wohnraum

Neues Wohnen in Billstedt und Horn

Zahlreiche neue attraktive Wohnungsbauprojekte starten im Hamburger Osten

Der Hamburger Osten steht im Blickfeld der Stadtentwicklung. Vielfältige Wohnungsbauprojekte mit ganz unterschiedlichen Wohnformen schaffen gezielt Angebote für viele neue Haushalte, die bisher andere Standorte und Wohnlagen bevorzugt haben.

Schon das Entwicklungskonzept Billstedt-Horn von 2008 legte einen Themenschwerpunkt auf das Wohnen. So wurden in Billstedt und Horn von den lokalen Wohnungsbaugenossenschaften, von SAGA GWG und von privaten Eigentümern viele Wohngebäude modernisiert und das Wohnumfeld deutlich aufgewertet. Auf bestehendem Planungsrecht wurden ganz unterschiedliche Wohnungsbauvorhaben umgesetzt. Auch im freifinanzierten als auch öffentlich geförderten Mietwohnungsbau sind viele neue Wohnungen entstanden wie z. B. in diesem Jahr am Schleemer Weg. Gleichzeitig hat der Bezirk über neue Bebauungspläne im Be-

reich Haferblöcken oder auf sogenannten Konversionsflächen (u. a. Schulflächen) die Voraussetzungen für eigentumsorientierten Wohnungsbau geschaffen. Im Quartier Haferblöcken-West sind bis heute rund 250 Reihen-/Doppelhäuser bezogen.

Billstedt und Horn sind mit Blick auf zukünftige Entwicklungsplanungen für neuen Wohnungsbau attraktiv – und sie verfügen über interessante und gleichzeitig integrierte Flächenreserven. Diese Potenziale für den Wohnungsneubau werden im Bezirklichen Wohnungsbauprogramm untersucht und aufgezeigt.

Für den Hamburger Osten – von Hammerbrook bis Mümmelmannsberg – hat die bezirkliche Stadtplanung 2013/2014 ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Parallel wurde seitens des Hamburger Senats die Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille – Wohnen und urbane Produktion in Hamburg-Ost“

mit 11 Fokusräumen im Dezember 2014 beschlossen. Sechs davon liegen im Entwicklungsraum Billstedt-Horn.

Die aktuelle Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Billstedt-Horn unterstreicht die zentrale Bedeutung des Wohnungsneubaus in Verbindung mit den laufenden Stadtteilentwicklungsprozessen. Das im September 2016 beschlossene, grundlegend überarbeitete Bezirkliche Wohnungsbauprogramm ermittelt für die nächsten Jahre ein kurz- bis mittelfristig realisierbares Neubaupotenzial von rund 2.700 Wohnungen in Billstedt und rund 850 Wohnungen in Horn. Die einzelnen Planungen reichen von kleineren Einzelvorhaben bis zu großen Wohnungsneubauprojekten und Stadterweiterungsmaßnahmen (www.hamburg.de/stadtplanung-mitte).

Zu den großen Projekten, die bereits in Planung sind, gehört seit 2016 das Quartier „Hafer-

blöcken-Ost“, das im Westen des Öjendorfer Sees für rund 550 unterschiedliche Haushalte in Reihen- und Duplexhäusern entwickelt wird, davon zunächst rund 250 für

Flüchtlinge mit Bleibeperspektive. Für Flächen südlich des Öjendorfer Parks hat das Bezirksamt im September 2016 die Entwicklung der sogenannten „Neuen Gartenstadt

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Stadtteile liegen im Trend – vor allem als grüne und City-nahe Wohnlagen. Mit den geplanten Wohnungsbauvorhaben sowie mit Freiraum-Projekten wie der Landschaftsachse Horner Geest werden Billstedt und Horn in den nächsten Jahren weiter an Lebensqualität hinzugewinnen.

Doch nicht nur mit Wohnungsbau-Potenzialen punkten Horn und Billstedt. Das Herz der Stadtteile sind Sie: Menschen, die sich für ihre Nachbarschaft einsetzen und Billstedt-Horn noch lebenswerter machen. Seien Sie zu Recht stolz auf die Entwicklung Ihrer Stadtteile – und unterstützen Sie uns bitte weiterhin mit Ihren Ideen und Anregungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Falko Droßmann
Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte

STADTTEILZEITUNG BILLSTEDT-HORN

NOVEMBER 2016

Es geht weiter im westlichen Billstedt

Das Quartier Schiffbeker Berg-Legiencenter-Washingtonring geht in die „Verstetigung“

Auch nach der Schwerpunkt-Förderung für das Quartier Schiffbeker Berg-Legiencenter-Washingtonring arbeitet der Quartiersbeirat weiter. Das Spiel- und Sportangebot Am Schiffbeker Berg wurde ausgebaut und wird fortgesetzt.

Am 30. April 2016 endete die Schwerpunktsetzung in der Städtebauförderung im Quartier I Schiffbeker Berg-Legiencenter-Washingtonring. Für die jetzt einsetzende „Verstetigung“ hat der Quartiersbeirat mit Havva Schäfer vom Interkulturellen Garten Hamburg-Billstedt e.V. und Stefan Harms aus der Timotheusgemeinde eine neue Geschäftsführung gefunden. Torsten Witte vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung unterstützt den Beirat und dessen Projekte weiterhin. Der Quartiersbeirat hat ein Konzept mit verschiedenen Themenfeldern für die Verstetigung erstellt. Er tagt weiterhin ca. alle zwei Monate, seit dem Sommer 2016 in wechselnden Einrichtun-

gen des Quartiers. Auch der Verfügungsfonds mit einer Ausstattung von derzeit 5.000 Euro pro Jahr aus dem bezirklichen Quartiersfonds bleibt bestehen und kann weiterhin zur Unterstützung bürgerschaftlich getragener Projekte im Quartier genutzt werden.

Das im Jahr 2015 begonnene Spiel- und Sportangebot auf dem Bolzplatz „Schiffi-Neymar“ und den Spielplätzen Am Schiffbeker Berg wurde im Frühjahr 2016 neu aufgelegt und erweitert. In der Projektträgerschaft engagiert sich der SC Europa, der hier jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr ein spannendes und vielfältiges Angebot an Spielen wie Fußball, Schiffl und Mølky bereithält. Sie wissen nicht, was das ist? Kommen Sie vorbei! Ab Januar 2017 wird es ein Spielangebot in den Räumen des Projektes „AM Fluss“ Am Schiffbeker Berg 5 geben. Das Spiel- und Sportangebot wird durch die sechs Wohnungsunternehmen mit Beständen vor Ort, durch das Programm

„Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbunds und des Hamburger Sportbunds sowie durch Mittel der Verfügungsfonds im Entwicklungsraum Billstedt-Horn und im Quartier I finanziert. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aktuell soll der Spielplatz Kirch Linden erneuert werden – ein Projekt, das den Bewohnerinnen und Bewohnern schon sehr lange am Herzen liegt. Zusammen mit den umliegenden Einrichtungen wird jetzt überlegt, wie die Umgestaltung aussehen könnte. Die Fertigstellung ist für Sommer 2017 vorgesehen.

Kontakt Quartiersbeirat: Havva Schäfer, havvaschaefer@web.de, Stefan Harms, sharms@timo-horn.de; Torsten Witte, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854-3369, torsten.witte@hamburg-mitte.hamburg.de; Spiel- und Sportangebot: Thorsten Kunde, sceuropa92@t-online.de



Ball-Hüter und Boule-Spieler willkommen: Auf dem „Schiffi-Neymar“ halten der SC Europa und die Wohnungsunternehmen BGFG, Bergedorf-Bille, BVE, VHW, HANSA und NORDELBE ein tolles Spiel- und Sportangebot bereit

FOTO: STADTFINDER

Ein neues Quartier für Billstedt

Haferblöcken-Ost bietet Wohnungen für Geflüchtete und Menschen aus Hamburg

Westlich des Öjendorfer Sees entsteht ein neues Wohnquartier mit modernen Reihenhäusern.

Zwischen der Straße Haferblöcken und dem Öjendorfer See sollen in den kommenden Jahren rund 550 Wohnungen in Duplex-Reihenhäusern (Wohnhäuser mit zwei Wohnungen und separaten Eingängen für jeden Haushalt) entstehen. Hintergrund ist die Aufforderung des Hamburger Senats an alle sieben Hamburger Bezirke, dauerhafte und feste Wohnungen für geflüchtete Menschen mit guter Bleibeperspektive anzubieten.

Das Quartier Haferblöcken-Ost ergänzt das westlich der Straße bestehende Quartier. Etwa die Hälfte der Wohnungen soll für Ge-

flüchtete gebaut werden, die andere Hälfte für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Die zukünftigen Bauherren sind das Wohnungsunternehmen SAGA GWG sowie die Wohnungsbaugenossenschaften HANSA und BGFG.

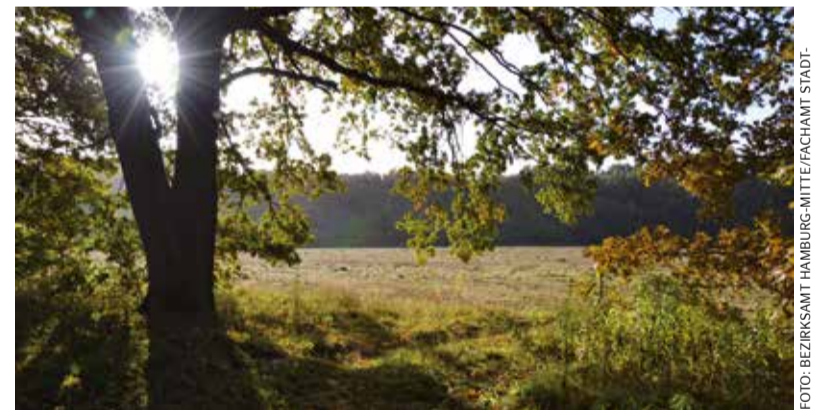
Der Träger fördern & wohnen (f & w) wird die Wohnungen für die Flüchtlinge in die Vermietung übernehmen und die Neuzuzügler betreuen. Sukzessive sollen auch diese Wohnungen später auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden.

Die zentralen Grundlagen für das neue Quartier Haferblöcken-Ost wurden in dem vom Bezirksamt/Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Januar 2016 durchge-

führten Werkstattverfahren mit umfangreicher Bürgerbeteiligung entwickelt (<http://www.hamburg.de/mitte/projekte/4656470/werkstattverfahren-quartiersentwicklung-am-oejendorfer-see/>). Der durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erarbeitete Funktionsplan-Entwurf ist zwischenzeitlich mehrfach überarbeitet worden und wird am 8. Dezember 2016 mit dem zugehörigen Bebauungsplanentwurf Billstedt 113 im Rahmen der öffentlichen Plandiskussion vorgestellt. Der Planungsprozess wird durch ein eigenes Gremium begleitet. Parallel werden die wichtigen Infrastrukturprojekte hinsichtlich Konzept- und Finanzierungsplanung

fortlaufend entwickelt und weiter vorangebracht. Die ersten Baumaßnahmen werden voraussichtlich Mitte 2017 starten.

Kontakt: Ulrike Pelz, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 4511, ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de.



Westlich des Öjendorfer Sees entsteht das Quartier Haferblöcken-Ost

FOTO: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/FACHAMT STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Fortsetzung von Seite 1

Öjendorf“ mit einem Fachsymposium mit unterschiedlichen Experten gestartet. Im Vordergrund standen zentrale Fragen zum Standort und zu den lokalen Rahmenbedingungen ebenso wie Fragen zur Dichte, Geschossigkeit, zu Bautypologien und Wohnformen sowie zur notwendigen Infrastrukturausstattung. Intensiv diskutiert wurde somit die Kernfrage, wie und für wen hier gebaut werden soll. In einem Quali-

fizierungs- und Beteiligungsverfahren soll in 2017 gemeinsam mit den zukünftigen Bauherren und mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Planungsprozess eingestiegen werden. Derzeit projektiert sind rund 700 bis 800 Wohneinheiten.

Das dritte größere Stadterweiterungsprojekt – unter der Überschrift „Mehr Stadt an neuen Orten“ – befindet sich am „Östlichen Siedlungsrand“ von Müm-

melmannsberg. Hier sollen perspektivisch insgesamt 500 bis 600 Wohneinheiten gebaut werden. Ziel ist die Realisierung eines Wohnungsangebots aus einem Mix unterschiedlicher Wohnformen mit dem Schwerpunkt Eigentumswohnungsbau.

Auch im Zentrum Billstedt verfolgen wir im Zuge eines städtebaulichen Sanierungs- und Stadtbauverfahrens das Ziel, kurz- und

mittelfristig Wohnungsbaupotenziale vorrangig für neue Wohnformen und Haushalte mit insgesamt 400 bis 500 Wohneinheiten zu erschließen. Hier werden wir über eine städtebauliche Rahmenplanung Neubaupotenziale auf den einzelnen Teilflächen aufzeigen.

Für unsere großen Wohnungsbauvorhaben gilt, dass zur Qualifizierung der einzelnen Standorte im Vorfeld Gutachter- und Wett-

bewerbsverfahren durchgeführt werden. Selbstverständlich wird die frühzeitige und geeignete Einbindung und Beteiligung im jeweiligen Planungsprozess sichergestellt – unabhängig von den hier erforderlichen Bebauungsplanverfahren mit deren eigenen Beteiligungsformaten.

Michael Mathe, Amtsleiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Frischer Wind in Mümmelmannsberg

Zahlreiche neue Projekte für das Quartier

Es tut sich was in Mümmelmannsberg: Die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes ist weit fortgeschritten – und interessante Einzelprojekte werben das Quartier weiter auf.

Im April 2015 erfolgte der Spatenstich für das Schlüsselprojekt MINT-arium: eine Dauerausstellung zu den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie eine Schiffbauwerkstatt, beide in das ehemalige Luftgeschoss des Gebäudes der Ganztagsstadteilschule Mümmelmannsberg integriert. Trotz vieler Herausforderungen schreiten die Bauarbeiten stetig voran, so dass mit einer Eröffnung im Frühjahr 2017 gerechnet wird.

Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung hat nach einer intensiven Vorbereitungsphase die Entwicklung sogenannter „Intensivzonen“ angeschoben, die den Menschen abseits der Straßen die Möglichkeit geben, das Gebiet von Westen nach Osten im Grünen unbehelligt vom Autoverkehr

zu durchqueren. Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes und die Wohnungsunternehmen haben 2016 die Planungen im Sinne einer gemeinsamen Gestaltungsidee aufgenommen.

Die Entwicklung des Alten Zentrums (EKZ) – ein weiteres wichtiges Schlüsselprojekt – schreitet in enger Abstimmung des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung mit der Eigentümerin SAGA GWG voran. Das Zentrum soll wieder zu einem attraktiven Treffpunkt für alle Menschen in Mümmelmannsberg werden. Gebäude, Geschäfte, soziale Einrichtungen und der öffentliche Raum sollen ein attraktives Gesamtangebot bilden. Die Sanierung der drei Wohntürme läuft. Der erste Wohnturm und Teile der angrenzenden Gebäuderiegel erstrahlen bereits in neuem Glanz. Das „Alte Kaufhaus“ im südlichen Bereich wird abgerissen. Hier plant der neue Eigentümer einen attraktiven Neubau mit Einzelhandel und Büroräumen. Für das abgestimmte Bauvorhaben steht die Bauantrags-

stellung bevor.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld im städtebaulichen Sanierungsverfahren stellt die Situation an den drei Schulen dar. Vom Mensa-Bau für die Grundschule Mümmelmannsberg bis hin zum Neubau der Grundschule Rahewinkel werden die Bildungseinrichtungen für die Zukunft ausgerichtet und gestärkt.

Auch Kunst und Kultur kommen nicht zu kurz. Neben den jährlich stattfindenden „Kunst- und Kulturtagen“ sowie dem „Internationalen Freundschaftsfest“ steht die Erstellung dreier Skulpturen durch Künstler aus dem Stadtteil kurz vor ihrer Umsetzung. Die durch Stadtentwicklungsmittel geförderten Kunstwerke sollen den Skulpturenhof an der Kandinskyallee bereichern.

Alle Projekte und Entwicklungen in Mümmelmannsberg werden intensiv vom Sanierungsbeirat begleitet und unterstützt. „Das Gremium beabsichtigt, sich selbst zu verjüngen und noch stärker zu



Frisch saniert: der erste von drei Wohntürmen der SAGA GWG in Mümmelmannsberg

durchmischen, um möglichst viele unterschiedliche Gruppen des Stadtteils noch besser zu vertreten“, berichtet Kai Osten vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Die Suche nach neuen Mitgliedern läuft und ist bereits erfolgreich. Gäste und Interessierte aus Mümmelmannsberg sind jederzeit herzlich willkommen! Eine ak-

tuelle große Herausforderung stellt die Wohnungsbauentwicklung am östlichen Siedlungsrand dar.

Kontakt: Kai Osten, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 4624, kai.osten@hamburg-mitte.hamburg.de

Engagiertes Netzwerk am Jenkelweg

Ein Blick auf das Verstetigungsgebiet Jenkelweg-Archenholzstraße



Gemeinsam kreativ werden: Nähkurs für Kinder im Nachbarschaftshaus Jenkelweg

Sieben Jahre lang wurde das Quartier Jenkelweg-Archenholzstraße im Programm der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert. Nun ist es ein „Verstetigungsgebiet“: Die Erfolge der letzten Jahre und die Akteurs-Netzwerke sollen dauerhaft gesichert, verbliebene Probleme gelöst und selbsttragende Strukturen gestärkt werden.

„Mit den vielen aktiven Menschen vor Ort wollen wir gemeinsam dafür sorgen, die Nachbarschaften weiter zu stärken“, sagt Magdalena Andrzejewski vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, die das Gebiet auch in der Verstetigungsphase koordiniert und unterstützt. Von der Bezirksversammlung erhält das Quartier nun Mittel aus

dem Quartiersfonds, an die auch der Verfügungsfonds (siehe S. 6) gekoppelt ist.

Am 1. Mai 2015 übernahm Christine Krebs von BilleKidz e.V. die Geschäftsführung des Quartiersbeirates. Frau Krebs ist Ansprechpartnerin vor Ort, organisiert die Angebote im Nachbarschaftshaus sowie auf der Jugendfreizeitfläche und verwaltet den Verfügungsfonds. Sie organisiert gemeinsam mit dem Fachamt die Sitzungen des Quartiersbeirats, der alle zwei Monate in der Schulkantine der Grundschule Archenholzstraße tagt. Zum Moderationsteam des Beirats gehören neben Frau Krebs Antje Weber, Leiterin der Grundschule Archenholzstraße, und Jochen Schindlbeck, stellvertretender Geschäftsführer im Kultur Palast Hamburg. Abwechselnd moderieren sie die Sitzungen und geben als Gebietskenner Impulse für die Beiratsarbeit.

Die engagierten Akteure aus dem Quartiersbeirat und dem Nachbarschaftshaus helfen, Aktionen, Events und Projekte für das Quartier auf die Beine zu stellen (siehe Kasten). Im Nachbarschaftshaus organisieren sie u. a. den Spie-

nachmittag, die internationale Frauengruppe und die Sprechstundengruppe.

Kontakt: Christine Krebs, BilleKidz e.V., christine.krebs@billekidz.de;

Magdalena Andrzejewski, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 3382, magdalena.andrzejewski@hamburg-mitte.hamburg.de.



Christine Krebs

„Frau Krebs, was ist los im und rund ums Nachbarschaftshaus Jenkelweg?“

Von Mai bis Ende Oktober, immer mittwochs und donnerstags von 17 bis 19 Uhr, findet der Sportsommer von SAGA GWG statt. Er umfasst verschiedene Sportangebote und

zwei Fußballturniere auf der Jugendfreizeitfläche Jenkelweg. Seit dem neuen Schuljahr gibt es dank der Hilfe des Hauses der Jugend immer freitags ein neues Spiel- und Lernangebot für Kinder und Jugendliche im Nachbarschaftshaus. Außerdem ist das Projekt Kochen mit Kindern in Planung. In den Frühlings- und Herbstferien bieten die Hobby-Schneiderinnen vom Seniorenbüro Hamburg e.V. Nähkurse für Jungs und Mädchen von neun bis zwölf Jahren an – und es gibt jahreszeitliche Bastelaktionen für Kinder. Der Quartiersbeirat und engagierte Anwohnerinnen und Anwohnern organisierten – unterstützt von vielen Einrichtungen und Initiativen im Quartier – auch unser Frühling- und Sommerfest. Schauen Sie mal vorbei – es lohnt sich!

Wohnen, wie es euch gefällt

In Billstedt und Horn entsteht viel moderner Wohnraum – von der geförderten Mietwohnung bis zum Eigenheim

Billstedt-Horn wächst: Genau wie in Hamburg insgesamt suchen immer mehr Menschen hier passenden Wohnraum. In beiden Stadtteilen entstehen aktuell und künftig attraktive Wohnangebote, optimal angebunden und oft in grüner Lage.

Die Übersicht auf diesen beiden Seiten zeigt Beispiele für zeitgemäßen Wohnungsbau in Horn, Billstedt und Mümmelmannsberg. Darunter sind kürzlich fertiggestellte Bauvorhaben, wie am Schlemer Weg in Bill-

stedt, derzeit im Bau befindliche – z. B. an der Washingtonallee in Horn – und Projekte, deren Planung aktuell auf Hochtouren läuft. Alle tragen dazu bei, dass mehr Menschen nach Billstedt-Horn ziehen und sich hier zuhause fühlen können – so wie die Personen auf Seite 5.



FOTO: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/FACHAMT STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Kroogblöcke 58, 64, 73 & Querkamp 8, 72

Wohneinheiten: 76
 Art des Wohnens: Mietwohnungen, öffentlich gefördert
 Eigentümer: SAGA GWG
 Projekt-Stand: im Bau



VISUALISIERUNG: BDS BECHTLOFF STEFFEN/ARCHITECTEN BDA/VISUALISIERUNG: BLOOMIMAGES

Washingtonallee 29-33

Wohneinheiten: 290
 Art des Wohnens: Mietwohnungen, öffentlich gefördert
 Eigentümer: SAGA GWG
 Projekt-Stand: im Bau



VISUALISIERUNG: FINK | ARCHITECTEN

Hauskoppel 20

Wohneinheiten: 23
 Art des Wohnens: Mietwohnungen, frei finanziert
 Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: Baugenehmigung erteilt



FOTO: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/FACHAMT STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Schlemer Weg

Wohneinheiten: 109
 Art des Wohnens: Mietwohnungen, öffentlich gefördert
 Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: fertiggestellt



BSW/VISUALISIERUNG: MOKA-STUDIO/ LUFTBILD: MATTHIAS FRIEDEL

Gartenstadt Öjendorf

Wohneinheiten: ca. 700
 Art des Wohnens: Stadt- und Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau; anteilig öffentlich geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen
 Eigentümer: FHH und privat
 Projekt-Stand: in Planung

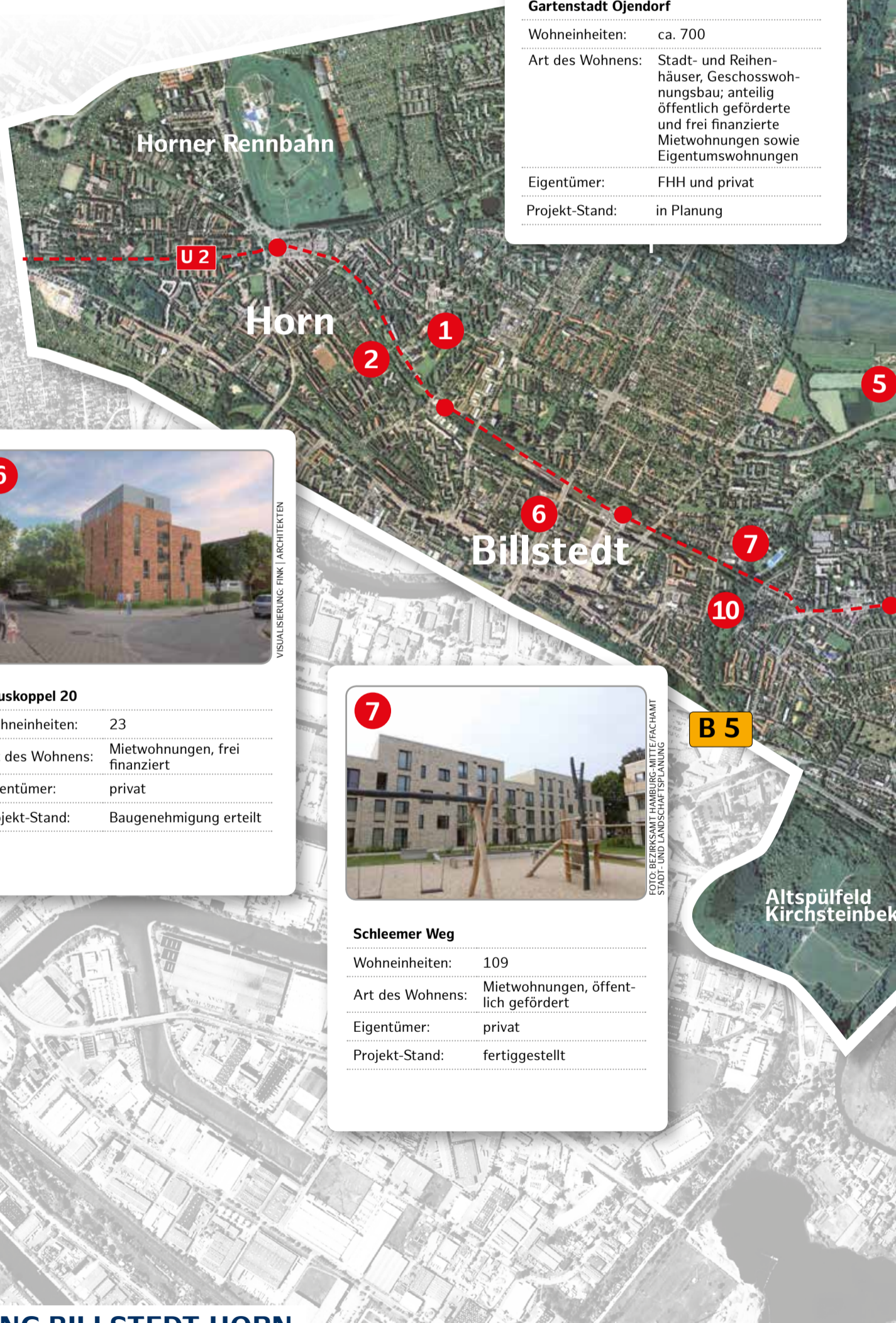




FOTO: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/FACHAMT STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Haferblöcken-West

Wohneinheiten: 270
 Art des Wohnens: 175 Reihenhäuser
 74 Doppelhaus-Hälften
 20 Einfamilienhäuser
 Förderung individuell durch die Investitions- und Förderbank zur Förderung von Eigentumsmaßnahmen

Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: Zwei Drittel der Gebäude bereits gebaut; einzelne Flächen im Bau bzw. vor Baubeginn



FUNKTIONSPLAN: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/FACHAMT STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Haferblöcken-Ost

Wohneinheiten: 550
 Weitere Infos: siehe Artikel S. 2 unten



VISUALISIERUNG: CZERNER GÖTTSCHE ARCHITECTEN

Schlemer Park

Wohneinheiten: 68
 Art des Wohnens: frei finanziert und öffentlich geförderter Geschosswohnungsbau
 Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: Baugenehmigungsverfahren läuft



VISUALISIERUNG: NPS TSCHOBAN VOSS

Steinbeker Marktstraße 8-10

Wohneinheiten: 52
 Art des Wohnens: verdichteter Einfamilienhausbau, kleinteiliger Geschosswohnungsbau (anteilig öffentlich gefördert)
 Eigentümer: FHH
 Projekt-Stand: Grundstück an den Bauträger übergeben



VISUALISIERUNG: GRUNDSTÜCKSGESellschaft MANKE

Oststeinbeker Weg 29

Wohneinheiten: 67
 Art des Wohnens: Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser im Eigentum
 Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: städtebaulicher Vertrag zwischen Bezirk Mitte und Bauträger liegt vor, erste Bauanträge genehmigt



PLAN: SPENGLER WIESCHOLEK ARCHITECTEN

Dudenweg

Wohneinheiten: 175
 Art des Wohnens: Reihenhäuser/Geschosswohnungen, teilw. öffentlich gefördert
 Eigentümer: privat
 Projekt-Stand: Umsetzung in zwei Bauabschnitten, Bebauungsplan wird derzeit erarbeitet



BSW/VISUALISIERUNG: MOVA-STUDIO/LOFT-BILD: MATTHIAS FRIEDEL

Östlicher Siedlungsrand Mümmelmannsberg

Wohneinheiten: 500
 Art des Wohnens: Stadt- und Reihenhäuser; Geschosswohnungsbau; anteilig öffentlich geförderter und frei finanziert Mietwohnungsbau sowie Eigentumswohnungen
 Eigentümer: FHH und 5 Privateigentümer
 Projekt-Stand: städtebauliches Gutachterverfahren für 2017 vorgesehen

„Wir wohnen gern in Billstedt, weil ...“

„... ich Billstedt gut kenne - meine Familie wohnt seit Längerem hier. Besonders gut gefällt mir, dass ich alles schnell erreichen kann, vor allem das Billstedt Center.“
 Frau Isikli, 31, wohnt seit Oktober 2015 am Schlemer Weg.



FOTO: PICNETICS

„... wir die Ruhe mitten im Grünen genießen, trotzdem schnell im Zentrum sind und eine tolle Nachbarschaft haben. Deshalb nennen wir unser Viertel südlich des Öjendorfer Parks liebevoll „Billnese“.“
 Herr Maack und Frau Heick, beide 46, wohnen seit Anfang 2015 in Billstedt.



FOTO: PRIVAT

„... hier urbane Vielfalt und naturnahes Wohnen zusammenkommen. Der Stadtteil ist zentral gelegen, abwechslungsreich und das nächste Naherholungsgebiet ist nicht weit, z. B. die Boberger Dünen.“
 Robert Bolduan, 49, wohnt mit seiner Freundin seit 2012 in Billstedt.



FOTO: PRIVAT

„... es hier so viele Menschen gibt, die das Herz auf dem rechten Fleck haben.“
 Angela Niedenfür, 64, und Dieter Niedenfür, 66, sind beide in Billstedt aufgewachsen und wohnen seit 1982 gemeinsam hier.

Ein Fonds für kleine Stadtteilprojekte

Auch 2016 wurden aus der Integrierten Stadtteilentwicklung für den Entwicklungsraum Billstedt-Horn 30.000 Euro für kleine Stadtteilprojekte bereitgestellt: im Verfügungsmittel Billstedt-Horn. Dadurch werden kleinere, in sich abgeschlossene Projekte ohne Folgekosten kurzfristig finanziert. Die Maßnahmen sollen Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, die Stadtteilkultur beleben und Begegnungen ermöglichen oder Beschäftigung fördern – und müssen dabei den Zielen der Integrierten Stadtteilentwicklung entsprechen. Denkbar sind z. B. Zuschüsse zu Veranstaltungen, Sachkosten oder Öffentlichkeitsarbeit. Jedes Projekt kann mit maximal 2.500 Euro unterstützt werden. Pro Jahr gibt es drei Antragsrunden, in denen die AG Verfügungsmittel über die Anträge berät und abstimmt. Der Beirat Billstedt-Horn entscheidet abschließend über die Mittelvergabe.

Anträge für passende Projekte kann jede/r stellen. Das Antragsformular gibt es bei Daniel Sadowski von der steg Hamburg mbH, Telefon 040 43 13 93 67, daniel.sadowski@steg-hamburg.de und zum Herunterladen auf www.billstedt-horn.hamburg.de/infos-antraege/ – hier sind auch die aktuellen Abgabefristen zu finden. Fünf Projekte, die das Stadtteilleben in Billstedt-Horn bereichern, stellen wir Ihnen auf dieser Seite vor.

Neues Baum-Buch im Luisenhof



FOTO: BUND BILLSTEDT

Das dritte Buch im Schlemer Park informiert über einheimische Bäume

Seit Mitte Oktober kann man sich am Luisenhof über einheimische Bäume „schlau lesen“: Auf dem Schmetterlingspfad der Billstedter Gruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz e.V.

informiert ein neues wetterfestes Buch aus Edelstahl über die Namen und Besonderheiten der Bäume im Schlemer Park. Viele Parkbesucherinnen und -besucher hatten sich solch ein Buch gewünscht. „Diesem Wunsch sind wir gern nachgekommen. Ermöglicht hat uns das die finanzielle Unterstützung durch den Verfügungsmittel“, erklärt Johanna Vondey von der BUND-Gruppe Billstedt. Das Baum-Buch folgt zwei Büchern über Schmetterlinge und über Vögel, die auf großes Interesse stoßen und ebenfalls aus dem Verfügungsmittel finanziert wurden. Die drei Bücher sind im Jahresverlauf abwechselnd im Park zu sehen.

Kontakt: BUND Gruppe Billstedt, Johanna Vondey, johanna.vondey@gmail.com.

Auf Fußball eingespielt Öjendorfer Schüler machen Druck

Wer in Mümmelmannsberg Fußballspielen lernen will, geht zum SC Europa oder zum MSV Hamburg von 1974 e.V. Der MSV hat für ein abwechslungsreiches Training seit Kurzem wieder ein Fußballpendel. Daran werden vor allem die Ballkoordination, Sprungkraft und Schusstechnik trainiert. „Mit dem Pendel lernen die Jungs und

Mädchen, die Kraft des auftretenden Balls einzuschätzen und keine Angst davor zu haben“, erklärt Peter Kossmann, Erster Vorsitzender des Vereins. Nachdem das selbst gebaute Pendel vor ca. zwei Jahren zerstört worden war, hatten sich die Trainer ein neues Pendel gewünscht. Dank der Unterstützung aus dem Verfügungsmittel Billstedt-Horn konnte das neue Gerät gekauft werden. Es steht allen Jahrgängen der Fußballabteilung zur Verfügung und wird von den Kindern und Jugendlichen des Vereins mit Elan angenommen. Übrigens: Der MSV Hamburg hat noch freie Plätze für fußballbegeisterte Spielerinnen und Spieler, vor allem aus den Jahrgängen 2003 und 2004.

Kontakt: info@msv-hamburg.de, Telefon 040 715 33 36.

Die Stadteilschule Öjendorf hat seit diesem Schuljahr eine weitere Schülerfirma: die Schuldruckerei. Im Schuljahr 2016/17 werden die Schülerinnen und Schüler hier T-Shirts, Trikots, Pullover und Kappen mit dem von ihnen selbst designten Schullogo bedrucken und verkaufen. Mit den Geldern des Verfügungsmittel Billstedt-Horn wurden dafür eine Transferpresse zum Bedrucken von Textilien und dazugehöriges Hilfsmaterial gekauft. „Dank des Verfügungsmittel können wir die Schuldruckerei in den Unterricht einbinden – und so vor allem Schüler mit einem besonderen Förderbedarf beim Übergang in den Beruf unterstützen“, sagt Ignaz Spies, Berufs- und Studienkoordinator der Stadteilschule. In der Druckerei wenden die Jugendlichen ihre praktischen Fähigkeiten



FOTO: STADTEILSCHULE ÖJENDORF

Öjendorfer Schülerinnen und Schüler bedrucken und verkaufen Textiles

an und bekommen einen Einblick in kaufmännische Abläufe. Sie ist nach einem Kiosk-Projekt das zweite Projekt, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihren Schulalltag aktiv mitgestalten können.

Kontakt: Stadteilschule Öjendorf, Daniel Wolf, wolf@stadteilschule-oejendorf.de



FOTO: MSV HAMB. VON 1974 E.V./PETER KOSSMANN

Hier gelingt bald der perfekte Kopfball

Nordsee-Galerie am Straßenrand

Strandkörbe, ein Leuchtturm, Möwen und Fische: Wenn sich Anwohner auf ihrem Weg durch Kaltenbergen in den Urlaub versetzt fühlen, könnte das an den Meeres-Motiven

liegen, die seit Mitte 2015 fünf Strom- und Schaltkästen am Straßenrand zieren. Die Idee für das Bildthema ist von den Kaltenbergener Straßennamen abgeleitet, die nach Ortschaften auf der Nordseeinsel Sylt benannt sind. Mit einem Zuschuss aus dem Verfügungsmittel Billstedt-Horn hatten Anwohner Friedrich Lipka und seine Frau Karin einen Künstler engagiert, der die Stromkästen liebevoll besprühte. „Viele unserer Nachbarn freuen sich sehr über die Farbtupfer – und besonders darüber, dass Hamburg Energie bei der Erneuerung eines der Stromkästen das Bild auf den neuen Kasten übertragen hat“, erzählt Herr Lipka.



FOTO: SUPERURBAN

Der Strand gleich hinterm Bordstein

Sonnenländer gestalten mit Farbe und Ton



FOTO: DOROTHEA GRIEBBACH (LINKS); DAVID DEV (RECHTS)

Farbenfrohe Workshop-Ergebnisse im Sonnenland



2015 wurden mit der Unterstützung des Verfügungsmittel Billstedt-Horn zwei Workshops im Sonnenland auf die Beine gestellt. An zwei Sommerwochenenden verlegte die

Hamburger Kinderbuch-Illustratorin Nina Helbig ihr Atelier ins Stadtteilprojekt Sonnenland e.V., um mit Kindern und Jugendlichen Pappfiguren zu gestalten und zu bemalen. Im

Herbst entstanden bei einem Töpferworkshop unter der Anleitung der Hobby-Keramikerin Kathrin Buck Figuren, Tiere, Häuser und sogar Burgen. Einige der beteiligten Sonnenländer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen formten und gestalteten hier das erste Mal mit Ton. „Mit der Hilfe aus dem Verfügungsmittel können wir im Sonnenland zusätzliche Angebote machen, die aus den Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht zu leisten wären“, sagt Dorothea Griebach vom Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. Beide Workshops wurden begeistert angenommen.

Kontakt: Sonnenland e.V., Jürgen Wolff, David Wienke & Dorothea Griebach, sonnenland@t-online.de.

Die Mitte rückt in den Fokus

Voruntersuchungen für die Festlegung als neues Sanierungsgebiet



Soll Sanierungsgebiet werden: das Billstedter Zentrum

Das Zentrum Billstedt rund um den U- und Busbahnhof und den Billstedter Marktplatz soll als eines der Schwerpunktgebiete im Entwicklungsraum Billstedt-Horn weiterentwickelt werden.

Bereits in den ersten Jahren der Stadtteilentwicklung von 2008 bis 2016 wurden Verbesserungen umgesetzt, wie z. B. die Einrichtung einer StadtRAD-Station am Marktplatz, der Umbau des Öjendorfer Wegs vor dem Kundenzentrum zur „Kulturachse“ oder die probeweise Verengung der Billstedter Hauptstraße zwischen Reclamstraße und Am Alten Zoll.

Der Hamburger Senat hat auf Initiative des Bezirks am 16. Februar 2016 die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen (VU) im Zentrum Billstedt gemäß § 141 BauGB als Vorbereitung für die Festlegung als Sanierungsgebiet beschlossen. Die ortsübliche Bekanntmachung erfolgte im Amtlichen Anzeiger am 19.2.2016 (Nr. 14, Seite 326). Das Zentrum ist zugleich einer der elf Fokusräume der Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille“.

Das Gebiet der VU umfasst die zentralen Bereiche des Billstedter Zentrums mit Einkaufszentrum, Fußgängerzone, U-Bahn-Haltestelle und Marktplatz sowie die umliegenden Wohn- und Gewerbeflächen. Es wird im Norden von den Gleisen der U-Bahn, im Osten durch die Reclamstraße einschließlich des östlich angrenzenden Gewerbegebietes bzw. den Frobeniusweg, im

Süden durch den Geesthang und im Westen durch den vierspurigen Schiffbeker Weg einschließlich der daran westlich angrenzenden Hotel-, Wohn- und Gewerbenutzungen begrenzt.



In diesen Grenzen wird das Billstedter Zentrum untersucht

Die Vorbereitenden Untersuchungen werden durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erarbeitet. Sie analysieren die Potenziale und Probleme des Gebietes und benennen Ziele, erste Lösungsvorschläge und Projektideen. „Nach einer umfassenden grundstücksbezogenen Analyse haben wir seit Oktober 2016 mit vielen Stakeholdern Gespräche geführt, um sie frühzeitig einzubeziehen“, berichtet Abteilungsleiterin Ursula Groß. „Dazu gehören insbesondere die Eigentümer, die Gewerbetreibenden, die größten Wohnungsbestandhalter und auch die Vertreterinnen und Vertreter sozialer Einrichtungen. Das Interesse, an einer positiven Entwicklung mitzuwirken, ist sehr groß.“

Voraussichtlich im April 2017

soll das Gebiet als Sanierungs- und Stadtbaugebiet festgelegt werden. Für die Umsetzung erarbeitet das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung derzeit ein konkretes Handlungskonzept und einen städtebaulichen Rahmenplan. Auch ein Beteiligungsgremium wird eingesetzt. „Schon jetzt erreichen uns viele Anregungen interessierter Bürgerinnen und Bürger“, so Gebietskoordinatorin Angela Hellenbach. „Besonders wichtige Themen sind dabei die Umgestaltungen der Billstedter Hauptstraße, die Parkplatzsituation und die Entwicklungsmöglichkeiten auf den einzelnen Teilflächen.“ Das passt zu den Hauptzielen der Sanierung. Denn neben der Nahversorgung und attraktiven Freiräumen will die Stadt neuen Wohnungsbau für verschiedene Haushalte und Wohnformen unterstützen.

Die Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße wird jetzt auf Basis des Pilotprojekts unter Einbeziehung der Veloroute 8 realisiert. In 2017 startet die konkrete Planungsphase, in 2018 ist die Umsetzung vorgesehen. Impulse zum Weiterdenken finden sich u. a. unter den zahlreichen Bürgerbeiträgen und Zukunftsvisionen, die auf der BilleVue 2015 entstanden sind.

Kontakt: Angela Hellenbach, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 2494, angela.hellenbach@hamburg-mitte.hamburg.de



Erste Ideen zur Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße aus der Beteiligung im Jahr 2015

Das Stadtteil-Image verbessern



FOTO: SUPERURBAN

„Bilder-Kiosk“: Wie soll das Stadtteil-Image sein?

Den Menschen in ganz Hamburg ein gutes Bild von Billstedt-Horn zu vermitteln – das liegt vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der beiden Stadtteile am Herzen. Zuletzt stand das Thema „Stadtteil-Image“ beim Strategie-Workshop 2014 und beim FORUM 2015 oben auf der Tagesordnung. Viele wünschten sich, dass sich die Stadtteilentwicklung in den kommenden Jahren diesem wichtigen Thema noch stärker

widmet. Deshalb hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung das Büro SUPERURBAN mit der Entwicklung von Vorschlägen zur Image-Verbesserung für Billstedt-Horn beauftragt. Nach Gesprächen mit Expertinnen und Experten von Einrichtungen und Institutionen aus Billstedt-Horn sowie einem Workshop im Oktober, bei dem rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Konzept-Ideen verfeinerten und ergänzten, hat SUPERURBAN einen Konzept-Entwurf ausgearbeitet. Er wird am 14. Dezember 2016 um 18 Uhr im Stadtteilbüro Billstedt-Horn, Öjendorfer Weg 9, vorgestellt und diskutiert. Kontakt: Ulrike Pelz, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 4511, ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de.

„Billstedt-Horn: International!“ – Interkulturelle Kommunikation



FOTO: PRIVAT

Rainer Picker und Katty Nöllenburg (nicht im Bild) bringen die Quartierslichter zum Strahlen

Im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung wird das Projekt „Billstedt-Horn: International!“ fortgeführt. Im Oktober 2016 startete es unter dem Namen „Quartierslichter“ mit dem Schwerpunkt auf der Interkulturellen Kommunikation und Vermittlung innerhalb von Nachbarschaften. Es dauert vorerst bis Oktober 2017 und wird vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung beratend begleitet. Vier „Quartierslichter“ sollen als Beispielprojekte für alle Nachbarschaften dienen, in denen interkulturelle Kommunikation und Austausch aktuell von großem Bedarf sind. Verschiedene Akteure aus den jeweiligen Nachbarschaften sowie alle interessierten Religionsgemeinschaften aus Billstedt und Horn sind zum Mitwirken eingeladen.

Kontakt: Magdalena Andrzejewski, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 3382, magdalena.andrzejewski@hamburg-mitte.hamburg.de.

Kultur Palast wächst



FOTO: SUPERURBAN

Der Erweiterungsbau Mitte Oktober 2016

Der neue Teil des Kultur Palasts, der mittlerweile das Vorderhaus überragt, ist fast fertig. Er beherbergt einen großen Saal mit bis zu 400 Plätzen, mehrere Seminar- und Probenräume, ein Tonstudio, die notwendigen Büroräume – und „on top“: eine Kindertagesstätte auf dem Dach mit musikalischer Ausrichtung für 60 Kinder. Das Projekt wurde mit Mitteln aus der Integrierten

Stadtteilentwicklung sowie maßgeblich aus dem Sanierungsfonds der Hamburgischen Bürgerschaft sowie weiteren Geldgebern gefördert. Eine große Einweihungsfeier ist für den 10. Januar 2017, 12.30 Uhr geplant. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit!

Öffentliche Plandiskussion: Bebauungsplan Billstedt 113



PLAN: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE/ FACHAMT SL

Ausschnitt des B-Plan-Entwurfs

Am 8. Dezember um 19.30 Uhr im Kurt-Körper-Gymnasium, Pergamentweg 1 lädt der Stadtplanungsausschuss gemeinsam mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung zur Öffentlichen Plandiskussion des Bebauungsplanes Billstedt 113 (siehe S. 2) ein. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit!

Kontakt: Stefan Wiegand, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Tel. 040 42854 3376, stefan.wiegand@hamburg-mitte.hamburg.de.

Markttreiben im Herzen Billstedts



FOTO: GESCHICHTSWERKSTATT BILLSTEDT

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt auf dem Billstedter Platz Ende der 1950er Jahre ...



FOTO: SUPERURBAN

... und an einem Dienstagmittag im Oktober 2016

Das Bild vom Ende der 1950er Jahre zeigt den Wochenmarkt, der bereits in den 1930er Jahren von der Billstedter Hauptstraße an den Anfang des Öjendorfer Wegs verlegt worden war. Im Hintergrund rechts: die Südfassade des Kundenzentrums Billstedt im Öjendorfer Weg 9, gebaut in den 1950er Jahren. Ende der 1960er Jahre begannen Bauarbeiten für den ersten Abschnitt des Billstedt-Centers (eine

offene Laubengang-Passage, die auf Höhe des Ortsamtes endete), der 1969 zusammen mit der U-Bahn-Haltestelle fertiggestellt wurde. Der zweite Bauabschnitt, der heute unmittelbar an den Marktplatz grenzt, wurde 1977 fertiggestellt. Für ihn musste der Wochenmarkt etwas nach Osten verschoben werden. Das östlich an den Marktplatz angrenzende Ärztehaus folgte 1979. Damals wurden die

Möllner Landstraße sowie der untere Teil des Öjendorfer Wegs in eine Fußgängerzone umgewandelt.

Ursprünglich war nur der Freitag Markttag – heute kann man auch dienstags von 9 bis 13 Uhr auf dem Billstedter Wochenmarkt einkaufen. Im Rahmen der weiteren Entwicklung des Billstedter Zentrums (siehe S. 7) wird auch die Gestaltung des Marktplatzes in den Fokus rücken.

Billstedts grüne Bewegung

Im Öjendorfer Park sind Billstedts Gemeinschafts-Gärtner zuhause

Beim GreenGym Öjendorf gärtnern seit vier Jahren Billstedterinnen und Billstedter gemeinsam. Seit 2015 wird die Gruppe ehrenamtlich organisiert – und hat viele grüne Pläne für das kommende Gartenjahr.

Draußen in der Natur sein, sich bewegen und zusammen mit Gleichgesinnten etwas schaffen: Gemeinschaftliches Gärtnern tut Körper und Seele gut. Das finden auch die Teilnehmer des GreenGym, das regelmäßig im Öjendorfer Park stattfindet. Das kostenlose Angebot, das gemeinschaftliche Grün- und Parkpflege mit sportlicher Aktivität verknüpft, wurde 2013 von dem gemeinnützigen Träger heilende Stadt initiiert und mit einer Anschubfinanzierung durch die Stadtteilentwicklung umgesetzt. Das Projekt hatte 2015 aus dem

Verfügungsfonds Billstedt-Horn Mittel für Pflanzen und Werkzeuge erhalten.

Zunächst waren die Treffen durch Trainer von heilende Stadt organisiert und geleitet worden. Seit Anfang 2015 ist GreenGym Öjendorf ein Bürgerprojekt: Susanne Broos und Theresa Farrell führen es nun als ehrenamtliche Trainerinnen von heilende Stadt fort. Gemeinsam mit anderen Aktiven pflegen sie Sträucher, Blumen- und Hochbeete, pflanzen Stauden und Kräuter und trotzen den rasch wachsenden Brennnesseln und Brombeeren. Über den Sommer trafen sich die Teilnehmer an jedem zweiten Samstag; im Spätherbst und Winter wird es unregelmäßige Treffen geben – mal vor Ort und mal drinnen, um Pläne für die nächste Gartensaison zu schmie-

den. Denn an weiteren Ideen mangelt es nicht: Blumenstreifen entlang des Weges anlegen, Blumenkästen für den Spielplatz bepflanzen, die selbst gebauten Hochbeete pflegen – und eine Ruhe-Plattform aus Holz planen, die im August als Idee für den Wettbewerb „Deine Gest“ eingereicht wurde. „So eine Plattform wäre ein wunderbarer Ort für alle Parkbesucher, um mit Blick auf Blumenbeete und kleinen Bäumchen zu chillen und sich zu sonnen“, sagt Susanne Broos.



FOTO: HEILENDE STADT

Im Öjendorfer Park hat das GreenGym-Team unter anderem Blütenstauden gepflanzt und ein Hochbeet gebaut

Und die „GreenGymler“ könnten sie als Treffpunkt und für ihre Pausen nutzen.

Wer Lust auf Gärtnern und Bewegung an frischer Luft hat, ist beim GreenGym im Öjendorfer Park herzlich willkommen. Die Termine

sind online zu finden: <http://heilendestadt.de/service/termine.html>.

Kontakt: Susanne Broos, susanne.broos@heilendestadt.de, und Theresa Farrell, theresa.farrell@heilendestadt.de.

KONTAKT

Ursula Groß, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Telefon 040 428 54 4411, E-Mail: ursula.gross@hamburg-mitte.hamburg.de

Daniel Sadowski, steg Hamburg mbH, Telefon 040 431393 67, E-Mail: daniel.sadowski@steg-hamburg.de

Zentrale E-Mailadresse für alle Anfragen zum Entwicklungsraum Billstedt-Horn an das Team der steg Hamburg mbH: billstedt-horn@steg-hamburg.de.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Bezirksamt Hamburg-Mitte | Sorina Weiland | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klosterwall 8 | 20095 Hamburg | www.hamburg-mitte.hamburg.de

Konzept u. Text: www.superurban.de | Fachamt Stadt- u. Landschaftsplanung | steg Hamburg
Gestaltung: www.andrealuehr.de